



## Child Trauma Questionnaire (CTQ)

Der Proband beurteilt das Auftreten von Misshandlung auf einer fünfstufigen Skala, die von „überhaupt nicht“ [1] bis „sehr häufig“ [5] reicht. Der Fragebogen besteht aus fünf Unterskalen: emotionale Misshandlung, körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch, emotionale Vernachlässigung, körperliche Vernachlässigung, die jeweils aus fünf Items bestehen und einer zusätzlichen Bagatellisierungsskala, die aus 3 Items besteht. Der Gesamtwert jeder Misshandlungssubskala reicht von fünf Punkten (keine Misshandlung in der Kindheit und Jugend) bis zu 25 Punkten (extreme Erfahrungen von Misshandlung).

Das eingesetzte Instrument ist die Kurzform des Childhood Trauma Questionnaire (CTQ), bestehend aus 28 Items (Bernstein et al., 2003). Der CTQ ist das international am häufigsten eingesetzte Screening-Instrument zur Erhebung von Misshandlungen in Kindheit und Jugend (bis zum 18. Lebensjahr). Die Validierung der Deutschen Version erfolgte durch Klinitzke und Kollegen (Klinitzke, Rompell, Hauser, Brahler, & Glaesmer, 2012).

### **Anmerkung zum CTQ von Prof. Jörg M. Fegert anlässlich der vorgestellten aktuellen**

**Studie:** *„Für viele Betroffene ist diese Einteilung, weil die Frage, wie beschämt und psychisch betroffen jemand reagiert, nicht eindeutig mit der Art der Handlung, also schweren, fortgesetztem Missbrauch mit Penetration oder Berührung im Schambereich, Verbreitung von beschämenden Fotos etc., korreliert. Was also 'schwer' oder 'extrem' ist, ist für jeden Menschen subjektiv unterschiedlich. Für den wissenschaftlichen Vergleich braucht man aber eher verhaltensbezogene Schweregrade, um besser vergleichen zu können. Hier sind die schwereren Formen von Missbrauch methodisch besser zu vergleichen als das breite Feld sexualisierter Übergriffe auf Kinder und Jugendliche. Ich finde es deshalb richtig, dass man im Kontext von Kampagnen und bei der Sensibilisierung das gesamte Feld, welches im CTQ beschrieben werden kann, zur Beschreibung der Dimension heranzieht. Wenn man aber Anstiege oder Rückgang diskutieren möchte, ist es sinnvoller, sich auf die härter definierten 'mäßigen bis extremen' Formen in der Beschreibung des CTQ zu konzentrieren, weil diese weniger abhängig sind vom gesellschaftlichen Klima, also ob man sich überhaupt traut darüber zu reden etc..“*

**Nachfolgend die in der Studie eingesetzte verkürzte Form des CTQ:**

Diese Fragen befassen sich mit einigen Erfahrungen während Ihrer Kindheit und Jugend (bis zum 18. Lebensjahr). Auch wenn die Fragen sehr persönlich sind, versuchen Sie bitte, sie so ehrlich wie möglich zu beantworten. Markieren Sie dazu bitte für jede Frage die Zahl, die am besten beschreibt, wie Sie sich fühlen, mit einem Kreuz oder einem Kreis.

**Fragebogen: Während meiner Kindheit und Jugend...**

	überhaupt nicht	sehr selten	einige Male	häufig	sehr häufig
1. hatte ich nicht genügend zu essen.	1	2	3	4	5
2. wusste ich, dass es jemand gibt, der sich um mich kümmert und mich beschützt.	1	2	3	4	5
3. wurde ich von Familienmitgliedern als „dumm“, „faul“ oder „hässlich“ bezeichnet.	1	2	3	4	5
4. waren meine Eltern zu betrunken oder von anderen Drogen „high“, um für die Familie zu sorgen.	1	2	3	4	5
5. gab es jemand in der Familie, der mir das Gefühl gab, wichtig und etwas Besonderes zu sein.	1	2	3	4	5
6. musste ich schäbige oder dreckige Kleidung tragen.	1	2	3	4	5
7. hatte ich das Gefühl, geliebt zu werden.	1	2	3	4	5
8. dachte ich, meine Eltern hätten sich gewünscht, dass ich niemals geboren worden wäre.	1	2	3	4	5
9. wurde ich von jemanden aus meiner Familie so stark geschlagen, dass ich zum Arzt oder ins Krankenhaus musste.	1	2	3	4	5
10. gab es nichts, was ich in meiner Familie anders gewünscht hätte.	1	2	3	4	5
11. wurde ich von Familienangehörigen so stark geschlagen, dass ich blaue Flecken oder andere körperliche Schäden davontrug.	1	2	3	4	5
12. wurde ich mit einem Gürtel, einem Stock,	1	2	3	4	5

einem Kabel oder mit einem harten Gegenstand geschlagen.					
13. gaben meine Angehörigen aufeinander acht.	1	2	3	4	5
14. sagten Familienangehörige verletzende oder beleidigende Dinge zu mir.	1	2	3	4	5
15. glaube ich, körperlich misshandelt worden zu sein.	1	2	3	4	5
16. hatte ich die perfekte Kindheit.	1	2	3	4	5
17. wurde ich so stark geschlagen oder verprügelt, dass es jemandem (z.B. Lehrern, Nachbarn oder einem Arzt) auffiel.	1	2	3	4	5
18. hatte ich das Gefühl, dass mich jemand in meiner Familie hasst.	1	2	3	4	5
19. fühlten sich meine Familienangehörigen einander nah.	1	2	3	4	5
20. versuchte jemand, mich sexuell zu berühren oder sich von mir sexuell berühren zu lassen.*	1	2	3	4	5
21. drohte mir jemand, mir weh zu tun oder Lügen über mich zu erzählen, wenn ich keine sexuellen Handlungen mit ihm ausführe.*	1	2	3	4	5
22. hatte ich die beste Familie der Welt.	1	2	3	4	5
23. drängte mich jemand, bei sexuellen Handlungen mitzumachen oder bei sexuellen Handlungen zuzusehen. *	1	2	3	4	5
24. belästigte mich jemand sexuell.*	1	2	3	4	5
25. glaube ich, emotional missbraucht worden zu sein.	1	2	3	4	5
26. gab es jemanden, der mich zum Arzt brachte, wenn es nötig war.	1	2	3	4	5
27. glaube ich, sexuell missbraucht worden zu sein.*	1	2	3	4	5
28. gab meine Familie mir Kraft und Rückhalt.	1	2	3	4	5

\*Fragen zu  
sexuellem  
Missbrauch

## Auswertung und Skalenberechnung:

Umpolung der Werte: „5“ wird zu „1“, „4“ wird zu „2“, „3“ wird zu „3“, „2“ wird zu „4“  
und „1“ wird zu „5“.

Inverse Items: Item 2, Item 5, Item 7, Item 13, Item 19, Item 26, Item 28.

Berechnung der Skalen (es darf je Skala maximal 1 Item fehlen):

**Emotionale Misshandlung:** Summe der Items **3, 8, 14, 18, 25**

**Körperliche Misshandlung:** Summe der Items **9, 11, 12, 15, 17**

**Sexueller Missbrauch:** Summe der Items **20, 21, 23, 24, 27**

**Emotionale Vernachlässigung:** Summe der Items **5 (R), 7 (R), 13 (R), 19 (R), 28 (R)**

**Körperliche Vernachlässigung:** Summe der Items **1, 2 (R), 4, 6, 26 (R)**

**Bagatellisierung:** Items **10,16,22** („1“ Bis „4“ werden zu „0“, „5“ wird zu „1“)

## Skaleninterpretation:

### Schweregradeinteilung nach Häuser und Kollegen (2011):

	<b>Nicht bis minimal</b>	<b>Gering bis mäßig</b>	<b>Mäßig bis schwer</b>	<b>Schwer bis extrem</b>
<b>Emotionale Misshandlung</b>	5 - 8	9 - 12	13 - 15	16 - 25
<b>Körperliche Misshandlung</b>	5 - 7	8 - 9	10 - 12	13 - 25
<b>Sexueller Missbrauch</b>	5	6 - 7	8 - 12	13 - 25
<b>Emotionale Vernachlässigung</b>	5 - 9	10 - 14	15 - 17	18 - 25
<b>Körperliche Vernachlässigung</b>	5 - 7	8 - 9	10 - 12	13 - 25

## Errechnung der Prävalenzen:

Alle Probanden, die auf den jeweiligen Skalen Werte in den Bereichen „mäßig bis schwer“ oder „schwer bis extrem“ aufweisen.

## Quellen

Bernstein, D. P., Stein, J. A., Newcomb, M. D., Walker, E., Pogge, D., Ahluvalia, T. et al. (2003). Development and validation of a brief screening version of the Childhood Trauma Questionnaire. *Child Abuse Negl.*, 27(2), 169-190.

Häuser, W., Schmutzer, G., Brähler, E., & Glaesmer, H. (2011). Maltreatment in childhood and adolescence: results from a survey of a representative sample of the German population. *Deutsches Ärzteblatt International*, 108(17), 287-294.

Klinitzke, G., Romppel, M., Hauser, W., Brahler, E., & Glaesmer, H. (2012). [The German Version of the Childhood Trauma Questionnaire (CTQ): psychometric characteristics in a representative sample of the general population]. *Psychother.Psychosom.Med.Psychol.*, 62(2), 47-51